Aufholbedarf in Pflegeheimen des Landes



... leading in social investments

Datum: 01. Juli 2010 Medium: Kleine Zeitung

Aufholbedarf in Pflegeheimen des Landes

Positive Werte bei Befragung der Angehörigen, aber Kritik an Baustandards.

GRAZ. Wie beurteilt man die Qualität von Pflegeheimen? Denn die Betroffenen sind oft nicht in der Lage, sich entsprechend mitzuteilen. Neben technischen Daten (Zimmergröße, Zahl der Pflegerinnen, usw.) versuchte eine Studie, kritische Punkte herauszuarbeiten, indem die Angehörigen der Betroffenen ausführlich befragt wurden.

Nicht ohne Stolz präsentierte der zuständige Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser die Ergebnisse der Befragung, denn im Wesentlichen gab es gute Noten für die vier Landespflegeheime, in denen es insgesamt 682 Pflegebetten gibt. Besonders gute Noten gab es für die 276 Pflegerinnen und Pfleger, die sogar besserabschnitten als in vergleichbaren Befragungen in früheren Jahren.

"Aufholbedarf" ortet der Chef der Fachabteilung im Land, Harald Schaunig, im Bereich der Landesheime selbst: Im "persönlichen Wohnbereich" kann lediglich das Pflegeheim in Radkersburg die sonst guten Noten halten, in Knittelfeld, Kindberg und Mautern gab es dafür weit unterdurchschnittliche Noten. Dieser Zustand ist seit Längerem bekannt, die Befragung verdeutlichte den Handlungsbedarf.

Und Schrittwieser beruhigt: "Derzeit werden in diesen drei Häusern Baumaßnahmen in der Gesamtsumme von knapp 38 Millionen Euro ausgeschrieben, wenn alles planmäßig läuft, kann rund um Jahresbeginn mit den Arbeiten begonnen werden." Dabei sind auch Maßnahmen, um den zweiten nicht besonders positiven Punkt zu verbessern, den Bereich "Unterhaltung und Kontakt". Diese Heime stammen in ihrer baulichen Grundsubstanz noch aus der Kaiserzeit – damals

hießen sie noch Siechen- und Armenhäuser – die Kommunikation unter und mit den Gepflegten stand damals noch nicht auf der Tagesordnung.

"Wir wollen Vorbildwirkung haben", betonte Schaunig im Blick auf die landesweit rund 200 Heimbetreiber. Die strengen Richtlinien werden durch das Landespflegeheimgesetz vorgegeben, zwischen privaten Betreibern und Non-Profit-Betreibern gibt es aber immer wieder heftige Debatten, meist ums Geld – die vom Land festgesetzten Pflegesätze. CLAUSALBERTANI

ALC: Y